



II. Liechtensteinischer Historikerinnen- und Historikertag «Familie»

**Freitag, 18. Oktober 2024
Gemeindesaal Gamprin**

Am Freitag, 18. Oktober 2024, findet zum zweiten Mal der Liechtensteinische Historikerinnen- und Historikertag statt, organisiert vom Fachbereich Geschichte des Liechtenstein-Instituts. Nach der erfolgreichen Durchführung der ersten Auflage im Oktober 2022 soll der Anlass eine Fortsetzung erhalten und künftig alle zwei Jahre abgehalten werden. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, Historikerinnen und Historiker über ihre Arbeit ins Gespräch zu bringen und sich über Forschungsvorhaben, geschichtswissenschaftliche Konzepte, methodologische Fragen oder Quellenbestände auszutauschen. Sie richtet sich an Personen, die sich im In- und Ausland mit der Geschichte Liechtensteins befassen, wie auch an Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, die zu historischen Themen jenseits des liechtensteinischen Rahmens forschen. Eingeladen sind etablierte ebenso wie jüngere Forschende und Studierende, privat in der historischen Forschung Engagierte und Geschichtsinteressierte ebenso wie Archivarinnen und Archivare. Der Anlass findet wieder in Gamprin-Bendern statt.

Tagungsthema

Thematisch stellt der Anlass in diesem Jahr die Familie in den Mittelpunkt. Die historische Familienforschung verfügt über eine lange Tradition und hat sich in den letzten Jahrzehnten dynamisch entwickelt – unter dem Eindruck neuer geschichtswissenschaftlicher Ansätze ebenso wie angesichts eines als beschleunigt wahrgenommenen Wandels in der Sphäre des familialen Lebens. Nach wie vor hat sich die historische Beschäftigung mit der Familie aber in einem hohen Masse mit Idealvorstellungen, Dogmen, Missverständnissen und Mythen auseinanderzusetzen. Auf jeden Fall bietet die Geschichte der Familie ein prädestiniertes Feld für den Dialog zwischen der Geschichtswissenschaft und der nicht professionell betriebenen historischen Forschung. Sie bildet einen der historischen Themenbereiche, in denen die geschichtswissenschaftliche Forschung unmittelbar ersichtlich über kein Erkenntnis- und Deutungsmonopol verfügt (R.-U. Kunze). Jede und jeder hat eine Familiengeschichte und etwas dazu sagen. Und die Geschichtswissenschaft ist insbesondere im Bereich der Zeitgeschichte auf Quellen angewiesen, die von privater Seite zugänglich gemacht werden.

Tagungsbeiträge sind zur ganzen Breite des Spektrums thematischer Aspekte, analytischer Ansätze, methodologischer Fragen und forschungspraktischer Erfahrungen willkommen. Mögliche Themen sind unter anderem der Wandel des Familienbegriffs – was wurde über die Zeit hinweg unter «Familie» verstanden?; die den verschiedenen Familienmitgliedern historisch zugeschriebenen Rollen; die normativen Voraussetzungen der Familie und die Praxis des Familienlebens sowie deren Wechselwirkungen; die wirtschaftlichen und politischen Bedeutungen von Familie und Verwandtschaft wie auch weitere Funktionen und Dysfunktionen.



Wie sich Familie im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen veränderte, bildet ebenso einen möglichen Diskussionsgegenstand wie die Art und Weise, wie Familie gegen gesellschaftlichen Wandel in Stellung gebracht wurde. Thematisiert werden können auch die Erfahrungen mit bestimmten Herangehensweisen an die Geschichte von Familien und mit verschiedenen Quellenarten (etwa auch ikonographischen Quellen oder Quellen der *oral history*) oder die Beiträge der wissenschaftlichen Forschung zu bestimmten Familienbildern.

Neben den Präsentationen zum Tagungsthema ist auch eine Sektion vorgesehen, in der laufende oder vor kurzem abgeschlossene Forschungen oder Qualifikationsarbeiten zu anderen liechtensteinischen Themen oder von Historikerinnen und Historikern in und aus Liechtenstein zu weiteren Gegenständen vorgestellt werden können.

Vorschläge für Beiträge

Für die einzelnen Präsentationen stehen 20 Minuten zur Verfügung. Dazu wird es ausreichend Zeit geben, die Vorträge zu diskutieren.

Ein *keynote speech* von Prof. Dr. Simone Derix (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) wird das Programm einleiten.

Vorschläge für Beiträge sind mit einem Arbeitstitel, einem knappen Abstract (von maximal 1000 Zeichen) und kurzen Angaben zum CV (nicht mehr als 1 Seite) in einem PDF-Dokument unter dem Betreff «Historikerinnen- und Historikertag» bis zum **25. Februar 2024** erbeten an: info@liechtenstein-institut.li.

Auf der Grundlage der eingegangenen Vorschläge wird bis Anfang März ein Tagungsprogramm erstellt. Die Möglichkeit einer Publikation der Tagungsbeiträge wird am Ende der Tagung diskutiert.

Fachbereich Geschichte,
Liechtenstein-Institut